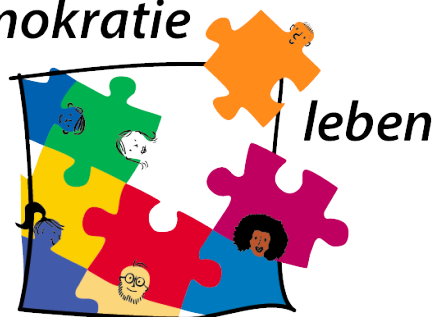


# Demokratie



## Schenefeld

# Schüler übernehmen den Schenefelder Ratssaal

...und die Lokalpolitiker müssen auf die Tribüne. Am Demokratietag, am 24. März, standen die 100 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Achter de Weiden und des Gymnasiums Schenefeld im Mittelpunkt. Sie waren rübergekommen vom Gymnasium und von der Gemeinschaftsschule, zwei aus jeder Klasse. Für sie stand an diesem Vormittag Demokratie auf dem Stundenplan. Die Vertreter der Ratsfraktionen, von denen einige erschienen waren, durften als Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Besuchertribüne Platz nehmen. Schenefelds Bürgermeisterin Christiane Küchenhof begrüßte die Menge und erklärte, was für diesen Demokratietag geplant sei. Einen Impuls gab der Schenefelder Hiphop-Produzent und Demokratieverfechter „Sleepwalker“ auf seine eigene, lässige Art. Er musste allerdings gleich wieder rüber zur Schule, weil er gerade, gefördert vom Bundesprogramm „Demokratie leben“, mit Schülerinnen und Schülern einen Schenefeld-Song entwickelt.

Dann ging es an die Arbeit! Im Ratssaal erläuterten zwei Schülerinnen, was zuvor bereits an den Schulen erarbeitet worden war: „Lob und Mecker“, „Tops und Flops“ und vor allem, was sich Schenefelds Nachwuchs von der Stadtverwaltung und der Lokalpolitik wünscht. In Kleingruppen wurde dann noch einmal sortiert und diskutiert - mitunter auch kontrovers. Danach durften sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den unterschiedlichsten Themen



Foto: Katja Zickur

austauschen und ihre Ideen vertiefen. Geleitet wurden diese Workshops von Lehrern des Faches Wirtschaft und Politik, von Christoph Richter, dem Schulleiter des Gymnasiums Schenefeld, von Ganztagskräften und der Schulpsychologin. Sie hatten den Demokratietag gemeinsam mit der Bürgermeisterin und zwei engagierten älteren Schülern vorbereitet. Doch viel machen mussten die Erwachsenen dabei nicht. In den verschiedenen Räumen im Erdgeschoss des Rathauses entstanden lebendige Diskussionszirkel – als hätten Minderjährige von Klasse fünf bis Klasse zwölf etliche Fachausschüsse gebildet. Die Themen – klar: Politik und Verwaltung werden sie nicht alle umsetzen können. Ein

McDonald's für das Stadtzentrum – das ist schon eine Klassikerforderung der Schenefelder Jugend. Doch am Ende des Vormittags stellten im Ratssaal Vertreter der Arbeitsgruppen Ergebnisse vor, die viel Bedenkenswertes enthielten. Die Bürgermeisterin war bei so viel Partizipation und demokratischer Mitwirkung hochzufrieden: „Das hat es so noch nicht gegeben.“ Ebenfalls hochzufrieden waren auch die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer. Die Ergebnisse werden nun noch einmal genauer analysiert und ausgewertet. Es wird einen Demokratie-Workshop Teil II geben. Vor allem aber bekommen die in der Ratsversammlung vertretenen Fraktionen übergeben, was die Schenefelder Jugend umtreibt, was sie sich

wünscht und was sie überhaupt nicht gut findet.

rcf